

- Agrias Amydon** Lokal- u. ab. Form *larseni* Fassl, Ostkolumbien, Nord-Peru Tarapoto, bogotana (?) Fruhst. ?,
- " " Lokalform *amydonius* Stgr. Pebas oberen Amazonas,
- " " Lokal- u. Ab.-Form *tryphon* Fruhst. (*Amydonius* Stgr.) ♂ Mich. São Paulo de Olivença, Zenodorus Hew. ♀ Ekuador Sub. Sp.,
- " " *eleonora* Fruhst. ♀ Ekuador Sub. Sp.,
- " " Sub. Sp. *ozora* Fruhst. Nord-Peru Mathan. Sub. Sp.,
- " " Sub. Sp. *athenais* Fruhst. Rio Dagua Westkolumbien,
- " " Sub. Sp. *boliviensis* Fruhst. Bolivien Rio Songo.
- " " aberrat. F. *amydonides* Fruhst. Bolivien Rio Songo,
- " " *boliviensis* Forma fassli. Mich. Yurimaguas,
- " " " F. *Tarapotensis* Mich. Tarapoto,
- " *Pericles* Hew. ♀ Stgr. (Michael) Itaituba Rio Tapajoz, ab. Form *Xanthippus* Stgr. (♂ Michael) Itaituba Tapajoz,
- " " *mapiri* Fassl, ♂ Rio mapiri, Bolivien,
- " " Hew. Bates Teffee ♀ Stgr. Michael,
- " *Pericles aurantiaca* Fruhst. Michaelis Guyana, nords. d. u. Amazonas,
- " " *praxiteles* Fassl, Manaos,
- " " *tristis* Fassl Nords. d. unteren Amazonas,
- " " *mauensis* Fassl ♂ ♀ Rio Maués,
- " " ♀ ab. Form *coronata* Rio Maués,
- " " ♀ ab. F. *chlorotaenia* Fassl unt. Amazonas,
- " " ♀ ab. F. *mirabiis* Fassl Itaituba,
- " " *ahasverus* Fassl ♂ Strympl, Rio Madeira,
- " " *fernandi* Fruhst. Sup. Sp. Brasil,
- " " *gloriosa* Lathy. Lokalvar. Brasil
- " *Phalcidon* Hew. Bates ♀ Stgr. (Michael), Parintius, Itaituba,
- " " *paulus* Stgr. ♂ (Hahnel), Parintius (♀ Fassl. Itaituba, Phalcidon),
- " " *nigris* Mich. ♂ ab. Form Itaituba Tapajoz,
- " " *rubrobasalis* Fassl ♂ ♀ Lokalf. Rio Tapajoz,
- " " *Ninguensis* Fassl Lokalf. Rio Xingu. ♂ ♀
- " " *fornierae* ♂ ♀ Fassl, Rio Madeira,
- " " ♀ ab. Form *calista* Fassl, Rio Madeira,
- " " *viola* Fassl ♂ Fassl, Rio Madeira,
- " " *anaxagoras* Stgr. (♂ Mich. ♀ Fassl), Itaituba (Tapajoz).
- " *Hewitsonius* Bates ♂, (♀ Fassl), Teffee,
- " " *olivencia* Stgr. ♂ (Mich. São Paulo de Olivença, Stuarti Godm. (♀ Michael) Iquitos Pebas,
- " " Stuarti ab. u. Lokalf. Rubra Mich. Lokal- u. ab. Form Pebas Iquitos, ♀
- " " *beatifica* Hew. ♂ Ekuador, Pebas Stuart. Iquitos,
- " " ♀ Form *decolorata* (Mich.) ab. F. Iquitos,
- " " *beatifica* Forma *incarnata* Mich. Lokal- u. ab. Form Pebas,
- " " Lokal-Form *pherenice* ♂ Fruhst. ♀ Mich. Yurimaguas-Tarapoto Lokal-F. — 1 bei Yurimaguas 1919 gefangenes ♀ zeichnet sich durch mehr gerundete Flügelform, sowie durch bedeutendere Größe vom ♂ aus. Die graugrüne Außenbinde ist sehr breit und ist wie bei *Beatifica* aus 2 verschiedenfarbigen Saumbinden zusammengesetzt, die äußere ist graugrün während die innere mehr blaugrün gefärbt ist. Auf der Unterseite zeigt dieses ♀ wie das ♂ den schon bedeutend reduzierten rotgelben Basalteil und die schwarzen Flecken sind,

sowie der grüne Außenteil der Hinterfl- Unterseite ziemlich gegen Stuarti vergrößert.

- Agrias Hewitsonius** *cyanea* ♂ Mich. Tarapoto, aberratis Form.
- " " *Staudingeri* ♂ Mich. Tarapoto Juanjui (ab Huallaga) Lokalform
- " " *beata* Stgr., Süd-Peru,
- " *Aedon* Hew., Kolumbien Kostarika,
- " " *Salvini* Fruhst., Lokal- u. Ab.-F Kolumbien,
- " *Narcissus* Stgr. Guyana Obidos,
- " " ♀ ab. *chrysotaenia* Fassl. Brasil-Nordseite d. unteren Amazonas,
- " " *tapajonus* ♂ ♀ Fassl, Sub. Sp. Rio Tapajoz,
- " " *dubiosa* ♂ ♀ Fassl, Sub. Sp. Rio Tapajoz Xingu,
- " " *porphyronis* Fassl, ab. F. o. Lokalf. Xingu,
- " " *illustrissimus* Fassl Sup Sp. und Lokalform Rio Xingu und Tapajos.
- " " *tapajonus* form *icterica* Fassl Rio Maués

## Beiträge zur Lepidopteren-Fauna Südtirols.

Von Franz Dannehl.

(Fortsetzung.)

*N. trepida* Esp (anceps Goeze) ziemlich selten, in mehr grau getönten Exemplaren. (L.)

*Spatalia argentina* Schiff. Häufiger, als vorige; während ich in der gen II, meist ganz helle, einfarbige Stücke, typische pallidior Hormuz. fing, flog mir am 23. 8. 24 ein dunkles, scharf gebändertes Exemplar ans Licht. Klausen, Atzwang, Bozen, Terlan, Toblino (L.)

*Ochrostigma velitaris* Rott. Einmal Klausen 01 am Licht, ein Exemplar aus Bozen (03). (L.)

*O. melagoma* Bkh. Ebenfalls außerordentlich selten. Ich notierte Mai 02 2 ♂ ♂ Mendelpaß; 1 ♂ Klausen 05; 1 ♂ Lana, 1 ♂ Tione L.

*Lophopteryx camblina* L. Nicht gerade häufig, aber wohl sehr verbreitet und stark abändernd. Giraffina Hb. fing ich in Taufers-Sand und Lana; Uebergänge überall, meist mit sehr verwischter Zeichnung, fast eintönige Stücke, anderseits auch einfarbig ledergelbe (Terlan). (L.)

*L. cuculla* Esp. Ebenso, überall wo *acer campestre*, an den sonnigen Talseiten (Etsch- und Eisaktal.) (L.)

*Pterostoma palpina* L. Das häufige Tier erscheint in sehr verschiedenartigen Formen, die sich auf beide (einander übergehende) Generationen verteilen. Die dunklere entspricht keineswegs den lapponica Teich oder pontica Stgr., da sie meist scharfe und ausgedehnte dunklere Zeichnungselemente, ausgesprochene Bindenbildung aufweist. Die Hinterflügelbinde schön weiß hervortretend. Bei der gegensätzlichen hellen Form tritt ein hellblauvioletter Ton, besonders nach dem Vorder- rand zu, auf; hier sind die Bindenbildung wie die dunkle Bestäubung reduziert. Innerhalb des Bandes der Hinterflügel oft ein durch schwarze Striche scharf betontes Geäder. (L.)

*Ptilophora plumigera* Esp. kenne ich nur von Bozen und Terlan, wo die Raupe nicht selten, der wie überall sehr variable Falter auch gern am Licht vorkommt November. (L.)

*Phalera bucephala* L. In der Hauptsache fliegt die häufige Art im Etschtal in einer großen breitflügeligen Form (1 ♀ von 6,6 mm!) mit sehr geringen Relikten der silberweißen Beschuppung; die gelben Außenrandflecke unter dem breit geformten Mondfleck bei extremen Stücken völlig erloschen; die durch das Fehlen des hellen Diskalfleckens gekennzeichnete *demaculata* Strand unter der Form Die Hinterflügel wurzelwärts über die Hälfte schwarzbraun, Franses ungeschneckt. Unterseits scharf

gezeichnet, das Wurzelfeld innerhalb der schwarzen Binde der Vorderflügel gebräunt. Es liegt hier eine zwischen tenebrata Strand und bucephalina Stgr. stehende, in ihrem Habitus höchst prägnante geographische Rasse vor, die hie und da mit Uebergängen oder Rückschlägen zur Namensform für das ganze Gebiet des südlichen Etschlandes typisch ist. **Velata Dhl.** Aberrative Exemplare, bei denen innerhalb der sonstigen Merkmale der Rasse im Außenrand unterhalb des Mondes kräftige gelbe Flecken erscheinen, kommen vor. Im Mittelgebirge Stammform, wohl mit gelegentlichem Auftreten der velata. Die Art fliegt oft noch in hohen Lagen, ich fing sie noch auf 2000 m im hinteren Ulten. Ein zu velata gehöriges ♀ von Trafoi Juli 24. Die Raupe fand ich in ihrer geselligen Weise zwischen Gantkofel und Gampen auf etwa 1700 m an Erle. (L.)

*P. bucephaloides* O. Selten, aber ständiger Bewohner Südtirols. Lana, Sigmundskron, Neumarkt. Die Raupen fand ich noch Ende Oktober 24 an Eiche und (fressend) an Haselnuß. (L.)

*Pygaera anastomosis* L. Selten, in dunklen, eintönigen Exemplaren, die zu tristis Stgr. gehören dürften. Klausen, Bozen, Terlan. Zwei Generationen. (L.)

*P. curtula* L. Ausfüllung des Apikalflecks von schwarzbraun bis dunkelziegelrot schwankend, wie die Grundfärbung zwischen Grauweiß und Gelbbraun. In zwei ineinandergehenden Generationen oft schon Ende März recht häufig und im ganzen Gebiet anzutreffen. Raupen noch oberhalb Trafoi, auch am Brenner über Gossensaß (1905) in Mengen. Stücke die mit der canescens Graes. gleich sind, sind keine Seltenheit. (L.)

*P. anachoreta* F. Sehr selten. Die Raupen fand ich im Fleimstal (1900) und bei Molveno (1905). Sie ergaben normale Tiere der I. Gen. (L.)

*P. pigra* Hufn. Außerordentlich variabel, hellgrau mit hervorgehobener Zeichnung und viel Rot bis bräunlich schwarzgrau mit kaum merklichen Linien und Binden. Die schwarzbraune Punktreihe vor dem Außensaum oft stark betont, fast zu einer Binde sich einend, dann auch vollständig fehlend. Die für ostasiatische und taurische Rassen aufgestellten obscurior Stgr. und ferruginea Stgr. lassen sich für diese Südtiroler Tiere nicht verwenden, wenn schon sich manches Stück von hier der Beschreibung nach bei ihnen einreihen ließe. In zwei, hie und da sicher auch in drei Generationen (L.)

#### X. *Thaumetopoedae*.

*Thaumetopoea processionea* L. Sicher recht selten und in einer kleinen Rasse. Ganz vereinzelt kamen in Bozen und Terlan ♂♂ ans Licht. (04, 24), die teilweise zu luctifica Stgr. gehören. Meist mit stark betontem Querband auf den Hinterflügeln. Raupen mehrfach bei Sigmundskron 25. (L.)

*T. pityocampa* Schiff. cf. Vorbesprechung Außer den hier aufgestellten regelmäßig erscheinenden ab. **convergens** und **renegata** Dhl. kommen Stücke vor, die der Tessinform nigra Bang-H. zugerechnet werden müssen, wenn ich auch schwer festzustellen finde, wo z. B. bei dem kleinen Analfleck der Hinterflügel die Grenze zwischen hellgrau und schwarzgrau zu ziehen wäre. Die Individualaberration, bei der bei sonst kräftiger Zeichnung dieser Analfleck gänzlich verschwindet, und die nach einem einzigen Stück als insignipennis Strand bezeichnet ist, konnte ich auch nur einmal unter den vielen Hunderten von pityocampa feststellen, die ich in Terlan erzog und am Licht fing. Ueberall bis etwa 1000 m Höhe hinauf. Am Gantkofel noch zahlreiche Nester über dem Rainerhof. Obscura

Vorbrodt sah ich noch nicht. Die Nester werden zur Verpuppung in der Zeit zwischen Anfang März bis Mitte Mai verlassen; infolgedessen erstreckt sich die Flugzeit auch meist über etwa zwei Monate, Ende Mai bis Ende Juli. Die Verpuppung findet dicht unter der Erdoberfläche, unter flachen Steinen, meist aber nur leicht mit Erde überdeckt, in gemeinsamem filzigen Gespinnst statt, in dem die einzelnen Puppentönnchen eng aneinander geklebt werden. — Die Afterschuppen der ♀♀, mit denen die zwischen zwei Nadeln, (nicht um eine Nadel) gekitteten Eier überhüllt werden — mit silberweißem Glanz und leicht zu erkennen, — verursachen ebenfalls Juckreiz. — Trotz der beträchtlichen Schädigungen, die in vielen Gebieten durch diese Raupe hervorgerufen werden, habe ich noch nirgends bemerken oder feststellen können, daß man diese leicht sichtbaren Gelege entfernte! Meist werden im April die großen Raupennester, vielfach die schon leeren, vernichtet, nachdem das Zerstörungswerk der Raupen vollendet ist. (L., aber fast nur die ♂♂).

#### XI. *Lymantriidae*.

*Orgyia gonostigma* F. Häufig bei Terlan-Vilpian; sonst sah ich nur noch bei Eppan, Lavis, Mezzolombardo, Cles die Art. Falter variierend in Zeichnung, Färbung und Größe und zwar in beiden gleich starken Generationen, denen sich oft im August eine dritte Zwischengeneration einfügt. Bei Terlan meist auf Berberitze, seltener auf Brombeere, Schwarzdorn und Ulme, an den südlicheren Flugplätzen fast ausschließlich auf Sanddorn (*hippophæ rhamnoides*.) Die Raupenhaare erzeugen Juckreiz, noch mehr die der trigotephras-Gruppe. Männliche Falter auch am Tag fliegend und kopulierend. Die Fundstellen verschieben sich allmählich; es scheint, daß hier die Art westwärts wandert. (L.)

*O. antiqua* L. mehr verbreitet, aber doch nirgends in Anzahl. Klausen, Atzwang, Tiers, Campitello, Etschtal, Nonsberg, Sarcatal. Mattgefärbte ♂♂ mit erloschener Zeichnung, der modesta Heyne zuzugesellen, ebenfalls zu dilutor Schulz zu rechnende Aberrationen erhielt ich aus Raupen von Fondo.

*Dasychira fascelina* L. konnte ich nur einmal bei Taufers und in mehreren Exemplaren (als Raupe) von Mals feststellen. Ferner je ein sehr dunkles Exemplar vom Mendelpaß und Paneveggio: obscura Zett. [Gleiche Stücke aus den karnischen Alpen.] (L.)

(Fortsetzung folgt.)

## Auskunftstelle des Int. Entomol. Vereins

Anfrage:

Habe anfänglich meine Sammlung auf Grund des Werkes: Berge-Rebel IX aufgebaut. Im Laufe der Jahre ergab sich jedoch eine gewisse Unvollständigkeit. So fanden darin z. B. Arten und Formen aus Spanien, Griechenland u. s. f. Aufnahme, dagegen wurden auf demselben Gebiet vorkommende Falter weggelassen. Es entstehen hierdurch Zweifel ob man diese oder jene Art (Abart) der Sammlung einverleiben soll oder nicht, denn ich glaube jeder Sammlung soll doch ein bestimmtes Territorium zugrunde liegen. Ein übriges machen noch Falter ohne Fundortetikette. —

Es mag vielleicht komisch erscheinen, wenn ich frage: welche Länder bezw. welches Gebiet umfaßt Mittel-Europa — vom entomologischen Standpunkte? — Läßt sich hier überhaupt eine bestimmte Grenze ziehen?

F. St. in W.